



Die Teilnehmer halten einen Prototypen der Schilder in den Händen.

FOTO: ANTON THUMANN

## Die alten Namen der Häuser

**WURZELN** Die Dorfbewohner von Pettenhofen informieren sich über das Projekt „Historische Hausnamen. Fast alle wollen mitmachen.

**LAUTERHOFEN/PETTENHOFEN.** Pet Über zwanzig Dorfbewohner waren zu einer Infoveranstaltung zum Projekt „Historische Hausnamen ins Gasthaus Kerscheneiner gekommen. Zu der Veranstaltung hatten Bürgermeister Ludwig Lang und Projektkoordinatorin Maria Rammelmeier eingeladen.

Der Bürgermeister begrüßte die Teilnehmer und freute sich über das große Interesse des Dorfes. Anschließend stellte Maria Rammelmeier den Regionalpark QuellenReich und einige seiner aktuellen Projekte vor. Der Regionalpark QuellenReich ist ein Leader-Projekt unter der Trägerschaft der Regina GmbH. Mit der Initiierung einer Radroute soll das Gebiet der vier Gemeinden Neumarkt, Pilsach, Lauterhofen und Velburg erschlossen werden. An dieser Radroute werden Regionalpark-Oasen in Form von Rastplätzen zum Verweilen einladen. Große Qs aus Korteinstahl weisen auf den Regionalpark als Landmarken hin. Die Radroute wird am Freitag, 24. Mai, um 10.30

Uhr bei Niederhofen eröffnet. Weitere Projekte sind laut Rammelmeier die Mitfahrerbank in Lauterhofen, die am 27. Mai um 16 Uhr an der Gleisnach in Lauterhofen eröffnet wird. In Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Amberg-Weiden wird darüber hinaus eine Klimaroute im Regionalpark initiiert. Im Bereich „Spiritualität, Wallfahrt und Entschleunigung“ wurde ein Netzwerk mit Experten zu den Themen initiiert, die nun an Projekten zusammenarbeiten. Ein Projekt, das inhaltlich von der Gruppe aufbereitet wird, ist der Weg der Hoffnung und Stille bei Oberried im Gemeindegebiet Pilsach. Hier wird ein Wanderweg für Menschen in besonderen Lebenssituationen geplant unter dem Motto „Zur Ruhe kommen und Kraft schöpfen in der Natur“.

### Biererlebnis als Thema

Ein weiterer Themenschwerpunkt des Regionalparks „Kultureller Erlebnisraum“ wird beispielhaft durch das Thema Biererlebnis mit Kooperationen der fünf ansässigen Gemeinden sowie mit den Historischen Hausnamen, so die Projektmanagerin Maria Rammelmeier.

In Pettenhofen hat die Dorfälteste Marianne Deinhard wesentlich zum Erfolg des Projekts beigetragen. In ehrenamtlicher Eigenregie war sie verantwortlich für die Organisation des

Projekts im Dorf. Die Idee zur Beteiligung kam auf den Zeitungsauftrag zu den Hausnamen hin. Da oberhalb von Pettenhofen eine Regionalparkoase entsteht, macht es Sinn im Dorf Hausnamenschilder anzubringen. Wünschenswert – so sind sich die Anwesenden einig – sei ein Lückenschluss des Radweges von Pettenhofen nach Lauterhofen, ab der Höhe vom Golfplatz Ruppertslohe, denn dort endet bisher ein geteilter Radweg im Acker.

Mit einem Lückenschluss des Radweges wäre es möglich, den neuen Radweg von Ballershofen durchgehend bis nach Lauterhofen zu fahren und im Ort Lauterhofen den Radweg über die Ortsmitte zu lenken, denn bis

jetzt führen die Radwege Lauterhofens am Ortsrand vorbei.

Marianne Deinhard machte sich mit viel Engagement auf den Weg durch die Dörfer Pettenhofen und Brenzenwang und sprach die Bewohner persönlich zum Projekt und der Teilnahme an.

Pfarrer Gerhard Ehrl spielte dabei eine wesentliche vermittelnde Rolle zwischen Kommune und Dorf. Als Dorfpfarrer unterstützt er das Projekt in der Kommune. Letztlich wurden 20 Teilnahmebestätigungen gesammelt, die der Projektmanagerin Maria Rammelmeier überreicht wurden.

### Beinahe alle Häuser nehmen teil

Damit nehmen beinahe alle Häuser im Ort teil, die einen Hausnamen besitzen. Mit Hilfe des Archivars Michael Meyer wurden daraufhin wesentliche Informationen aus dem Urkataster zur Bedeutung der Hausnamen recherchiert und zusammengetragen. Voller Stolz präsentierten einige der Dorfbewohner die Prototypen der Schilder auf dem Foto. Angeregt wurde beim Wort noch bis spät in den Abend über die Hausnamen und die Dorfgeschichte diskutiert. Für noch fehlende Bedeutungen zu den Hausnamen wurde festgehalten, dass zusammen ins Staatsarchiv nach Amberg gefahren wird und dort die fehlenden Informationen noch gesammelt werden.

### DER REGIONALPARK

**Ziel:** Mit dem Regionalpark QuellenReich wollen die beteiligten Gemeinden die Entwicklung ihrer Region vorantreiben und im Verbund stärken, Gäste, u. a. aus den Räumen Nürnberg und Regensburg sollen auf den Regionalpark aufmerksam werden und die Region besuchen.

**Quellenreich:** Der Gegensatz von Karst und Quellen bietet Überraschungen.

## Streit über eine geplante Brücke

**BAU** Naturschützer und Bürgermeister sind kontroverser Meinung.

**DEINING.** Nahe der Laabermühle steht die Ulrichskapelle. „Diese wurde vor einigen Jahren mit anerkanntem Wertem Bürgerleib wieder instand gesetzt“, schreibt der Bund Naturschutz in einer Stellungnahme. Zur Kapelle führe ein schmaler Pfad, der mit einem Steg einen Bach überwinde. „Dieser Steg soll nun durch eine massive Brücke ersetzt werden. Damit würde aber die idyllische Bachschleife zerstört. Dies stellt nach unserer Auffassung einen nicht zu rechtfertigenden Eingriff in das Feuchtbiotop dar. Die Begründung, man bräuchte diese, um mit einem Balkenmäher darüber fahren zu können, halten wir für fadenscheinig“, schreibt der Bund Naturschutz. Das



Dieser Steg soll ersetzt werden.

FOTO: DR. JOSEF GUTTENBERGER

Mähen der Wiese um die Kapelle habe bisher funktioniert, und die Zufahrt über die Laabermühle sei nach wie vor möglich. Durch den laut Bund Naturschutz „massiven Ausbau“ könnten auch andere Fahrzeuge wie Motorräder oder Quads über die Brücke fahren. „Wir halten dies für einen nicht tragbaren Eingriff in ein FFH-Gebiet, das durch die FFH-Regeln nicht gedeckt ist“, schreibt der Bund Naturschutz.

Deinings Bürgermeister Alois Scherer sieht das anders. 2004 sei ein geschotterter Fußweg angelegt worden, damit die Kapelle fußläufig erreichbar sei. Vor 2005 habe man den Hengensbach nur über eine Holzdele überqueren können, dann sei der Steg gebaut worden. Nach 15 Jahren sei er nun auf einer Seite abgesunken und dadurch nicht mehr verkehrssicher, schreibt der Bürgermeister. „Im Zuge dieser Reparaturarbeiten sollte der Steg verbreitert werden, damit insgesamt zweimal im Jahr der Steg mit Fahrzeugen überquert werden kann. Zum einen ist dies für die jährliche Mahd ein Mähergerät und zum anderen sollen die für das Ulrichsfecht benötigten Sitzbänke und für den folgenden Frühschoppen Getränke und Essen mit einem kleinen Schlepper zur Kapelle befördert werden“, so der Bürgermeister.

Aus diversen Gründen sei die Durchfahrt durch die Laabermühle

nur noch schwerlich möglich. Der mit Holzbohlen gefertigte Steg werde so abgesperrt, dass er nur wie bisher von Fußgängern genutzt werden könne, verspricht Scherer. Lediglich für Mahd und Festlieferung könne die mobile Absperrung weggenommen werden. „Nach Rücksprache mit dem Landratsamt ist vom Grundsatz her gegen diese Sanierungsmaßnahme nichts einzuwenden. Die etwas abenteuerliche Darstellung des Bund Naturschutz der Kreisgruppe Neumarkt verwundert mich ein wenig“, schreibt der Bürgermeister.

Der Gemeinde sei „an einer verkehrssicheren Zuwegung“ der Ulrichskapelle gelegen, gerade weil sich diese für viele Bürger zum Rückzugsort entwickelt habe. „Weiter ist die Gemeinde gerade auch in diesem Bereich bemüht, dieses Stückchen wunderbare Natur in keinsten Weise zu beeinträchtigen“, schreibt Scherer.

### IN KÜRZE

#### Musikverein bietet Erwachsenenkurs

**MÜHLHAUSEN.** Der Musikverein Mühlhausen startet im September eine Neuaufgabe der Bläserklasse für Erwachsene ohne Altersvorgabe. Das Prinzip: Jeder Teilnehmer probiert alle Instrumente aus und wählt seine Favoriten. Mit einem Instrumentallehrer wird ein geeignetes Instrument gefunden. Danach werden Neuinstrumente angemietet und Unterricht vermittelt. Bei einem Informationsabend am 26. Mai um 18 Uhr wird das System Bläserklasse für Erwachsene vorgestellt.

#### VdK Berg fährt nach Würzburg

**BERG.** Der VdK-Ortsverband Berg organisiert am Samstag, 29. Juni, einen Tagesausflug nach Würzburg. Auf dem Programm stehen eine Stadt-Rundfahrt mit dem Bus und eine Stadtführung zu Fuß. Nach dem Mittagessen geht es mit dem Schiff nach Veitshöchheim. Das Abendessen gibt es bei einer Weinprobe in Neuses. Abfahrt ist um 7.45 Uhr am Schul-Parkplatz und um 8 Uhr am Sophie-Scholl-Platz. Im Preis von 30 Euro enthalten sind Brotzeit, Kaffee und Kuchen, Stadtführung und Schiffsfahrt. Anmeldungen sind bis 14. Juni möglich bei Elfriede Lehmeier, Tel. (0 91 89) 10 14, Johanna Polster, Tel. (0 91 89) 16 97 und Roswitha Falst, Tel. (0 91 89) 8 20. (nma)

#### Blasorchester spielt beim Frühschoppen

**PYRBAUM.** Mit dem 3. Schlossgraben Frühschoppen am Sonntag um 10.30 Uhr startet die Freiluft-Konzertreihe im Pyrbaumer Schlossgraben. Das Blasorchester sorgt für abwechslungsreiche Musik. Dirigent Sebastian Streicher hat ein Programm vorbereitet, bei dem die böhmische Blasmusik im Vordergrund steht – es werden aber auch viele andere Evergreens dabei sein. Es gibt Weißwürste, Bier und Brezen. Der Eintritt ist frei.

#### Gottesdienst im Freien in Kerkhofen

**KERKHOFEN.** Am Sonntag um 10 Uhr feiert die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Sulzbürg den Gottesdienst nicht in der Kirche, sondern in Kerkhofen vor dem Dorfhaus im Freien. Parallel dazu gibt es Kindergottesdienst im Dorfhaus: Die Kinder gehen beim ersten Lied gemeinsam ins Haus. Beim Gottesdienst wird auch Willy Dauscher geehrt, der seit 60 Jahren die Orgel spielt. Beim Gottesdienst im Freien spielt aber nicht er, sondern der Posaunenchor. Im Anschluss an den Gottesdienst ist Beisammensein mit Kaffee und Kuchen, Getränken, Gegrilltem und Salaten. Bei schlechtem Wetter wird in die Othmarkirche und das Dorfhaus ausgewichen.

#### Perlenset tritt in Gnadenberg auf

**GNADENBERG.** Der Kulturhistorische Verein Gnadenberg eröffnet die Konzertsaison am Sonntag um 11 Uhr mit dem Chorensemble Perlenset. Die Sänger sind aus dem ehemaligen Jugendchor der Pfarrei Gnadenberg, Sindlbach und Stöckelsberg unter der Leitung von Eva Hierl-Wittig. Das Repertoire umfasst geistliches Liedgut ebenso wie Schlager und Filmmusik. Ein Auszug daraus wird in der Matinee im ehemaligen Dormitorium des Klosters Gnadenberg dargeboten. Begleitet werden die Sänger am Klavier von Hannes Stepper und weiteren Instrumentalisten. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. (nma)